

# Obstbau soll gefördert werden

Landkreis Leer unterstützt den Erhalt von Streuobstwiesen – als Beitrag zum Klimaschutz

**Leer.** Global denken – lokal handeln. Nirgends gilt dies mehr als beim Klima-, Umwelt- und Artenschutz. Einen Ansatz für Menschen gerade auf dem Lande oder in Kleinstädten bieten Streuobstwiesen. Sie sind in den letzten Jahrzehnten aus der Mode gekommen, weil sie unwirtschaftlich sind. Aber der Umwelt bringen sie eine starke Rendite.

Der Landkreis Leer als untere Naturschutzbehörde will deshalb im ersten Halbjahr 2020 eine Richtlinie zur För-

derung und zum Erhalt von Streuobstwiesen in Gang setzen. Privatpersonen, Verbände und Vereine können mit einem Zuschuss zum Beispiel beim Kauf von Obstbäumen rechnen, wenn sie eine Streuobstwiese anlegen.

In seinem Ausblick auf das kommende Jahr sagt Landrat Matthias Groote: „Wir kennen Streuobstwiesen noch aus jungen Jahren, heute sind sie fast verschwunden. Ich bin überzeugt, dass viele unserer Bürgerinnen und Bürger gerne ein paar Obst-

bäume pflanzen möchten.“ Einst prägten sie die Kulturlandschaft. Sie versorgten die Menschen mit Vitaminen, ergänzte Groote.

Obst gibt es im Supermarkt, aber heute kommen Streuobstwiesen laut Mitteilung andere Aufgaben zu. Ein Obstbaum bietet auf mehreren Stockwerken einen Lebensraum für seltene Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Besonders Honig- und Wildbienen saugen dort den Nektar, deren Grundlagen auf landwirtschaftlich einseitig

genutzten Flächen und wegen Pflanzenschutzmitteln verloren gingen. Streuobstwiesen gehören zu den am stärksten gefährdeten Biotop-Typen. „Diesen Missstand wollen wir mit unserem Angebot mildern“, sagt der Landrat.

Die Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstbaus. Auf Streuobstwiesen stehen zumeist hochstämmige Obstbäume meist unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Arten und Sorten.



Äpfel sind auf einer Wiese mit Streuobstbäumen zu sehen.

Foto: DPA

**06-01-2020 ON**